

am Blattstiele, bei diesen stehen mehrere Blättchen an einem gemeinschaftlichen Blattstiele. Ihrem Standorte nach heißen die Blätter Wurzelblätter, Stengelblätter und Blütenblätter, je nachdem sie sich aus der Wurzel oder aus dem Stengel entwickeln, oder in der Nähe der Blüten sitzen. Nach ihrer Stellung und Richtung nennt man sie gegenständig, wenn sie paarweis in gleicher Höhe an entgegengesetzten Seiten des Stengels sitzen (Klappertopf, Seifnelke); kreuzweisstehend, wenn zwei Blätterpaare, von oben angesehen, ein Kreuz bilden (Sundermann); wechselständig, wenn sie abwechselnd bald auf der einen, bald auf der andern Seite des Stengels stehen (dreifarbiges Veilchen); zerstreut, wenn sie ohne Ordnung (lein), gedrängt, wenn sie dicht beisammen stehen; dreifach, vierfach u., wenn sie zu dreien, viere u. an einer Stelle um den Stengel sitzen (gelber Weidrich); büschelweisstehend, wenn viele Blätter aus einem Punkte zu entspringen scheinen (Bocksborn); ziegeldachartig, wenn sie dicht stehen und wie die Ziegel eines Daches einander zum Theil bedecken (scharfer Mauerpfeffer); angeedrückt, wenn sie sich dicht an den Stengel legen (zweihäusiges Kuhkraut); aufrecht, wenn sie fast senkrecht stehen (Weißwurz); abstehend, wenn sie mit dem Stengel einen spitzen Winkel bilden (Rheinweide); wagrecht, wenn sie mit ihm einen rechten Winkel bilden (Flammenblume); nieder gebogen, wenn sie nach unten gerichtet sind (die unteren Bl. bei dem durchlöcherten Johanniskraut) u. Ihrer Anheftung nach heißen die Blätter gestielt, wenn sie einen Blattstiel haben (Linde); sitzend, wenn der Blattstiel fehlt (Klappertopf); schildförmig, wenn sie in der Mitte befestigt sind (spanische Kresse); reitend, wenn sich die Blätter mit dem Grunde umfassen (Schwertlilie); umfassend, wenn der zweilappige Grund den Stengel umfaßt (Wiesenknöterich); verbunden, wenn 2 gegenständige Blätter an ihrem Grunde zusammengewachsen sind (Caprifolium); herablaufend, wenn die Blattfläche am Stengel herabläuft (Königskerze).

Das einfache Blatt heißt der Spitze nach spitz, wenn es in einen spitzen Winkel ausläuft, ohne daß die Ränder von ihrer Richtung abweichen (gelber Weidrich); zugespitzt, wenn die Spitze länger vorgezogen ist, nachdem die Ränder plötzlich ihre Richtung verändert haben (Linde); stumpf, wenn es oben abgerundet ist (großer Wegetritt); abgestutzt, wenn die Spitze in einer geraden Linie abgeschnitten ist (Blattscheide des Schneeglöckchens); ausgerandet, wenn ein stumpfes Blatt einen schwachen Einschnitt hat (Sauerkröte); getheilt, wenn der Ausschnitt über die Mitte des Blattes geht (scharfer Hahnenfuß). Der Grund des Blattes ist herzförmig, wenn er aus 2 abgerundeten Lappen besteht und das Blatt oben zugespitzt ist (Veilchen); nierenförmig, wie das vorige Blatt oben abgerundet (Sunder-